

# Merseburger Zeitung Kreisblatt Merseburger Kurier

Merseburger Zeitung

Bezugspreis durch die Post RM 2.40 ohne Befreiung, durch Boten 30 Pf. In Wende frei Haus. - Rangobellen-Straße 4 (Sauptstr.) Cottbusstr. 36. - Im Falle höherer Gewalt (Ereignis) behält kein Postweg auf Lieferung oder Rücksendung.

# Kreisblatt

Merseburger Kurier

Verlagspreis für den 8 gefalteten Millimeterzettel 10 Pf. im Reichsteil (Gepflicht) 30 Pf. Die Chiffre u. Nachdrucknummern 30 Pf. Reichsteil. Familienangehörigen ermäßigt, Rabatt nach Tarif. Postbefreiung: Einzelp. 10 Pf., Fremde 100 und 100.

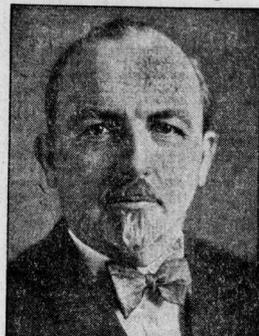
Mit den amtlichen Bekanntmachungen des Stadt- und Landkreises Merseburg.

Montagausgabe

Merseburg, den 8. April 1939

Nummer 81

## Neues in Kürze.



Graf Nikolaus zu Dohna-Schlobien, der aus dem Weltkrieg bekannte Führer des erfolgreichen Hilfskreuzers "Möwe", wurde 50 Jahre alt.

Reichspräsident v. Hindenburg hat in den letzten Tagen unter einem Grippeanfall mit Magenstörung gekämpft, den er aber gut überstanden hat. Er hat auch während dieser Erkrankung die laufenden Geschäfte weiter geführt und seit Sonnabend wieder die regelmäßigen Vorträge entgegengenommen, muß sich aber in der nächsten Zeit in Empfängen und Ausgängen gewisse Zurückhaltung auferlegen.

König Boris von Bulgarien ist infolge eines Verfalls in Berlin eingetroffen. Er wird seinen kurzen Aufenthalt in der Reichshauptstadt vor allem dazu benutzen, deutsche Werke zu konstatieren. L. a. ist auch ein Besuch beim Reichspräsidenten vorgesehen.

Die für den 4. und 5. Mai vom Gen. Danzig des Stahlhelmsverbandes geplante Tagung des Stahlhelms ist von der Danziger Regierung verboten worden, weil die Tagung nach den Anweisungen des Stahlhelmsverbandes einen ausgesprochen politischen Kampfscharakter habe und daher eine unmittelbare Gefahr für die öffentliche Sicherheit ist.

Aus Besselfuren (Holstein) wird gemeldet: Beim Fußheiser Loy und beim Kreisdeputierten Guesmann in Besselfuren wurden nachts Handgranaten gegen die Fenster der Wohnhäuser geschleudert. In beiden Fällen sind jedoch die Granaten nicht explodiert, so daß nur Schäden an den Fensterscheiben angerichtet wurde. Oberstaatsanwalt Nordenskiöld-Flensburg nahm den Tatort in Augenschein. Zur Sicherung der Ordnung ist ein Kommando Schwab in Besselfuren eingetroffen.

Aus Berlin verlautet: Generaldirektor Dornmüller verhandelt in Brüssel nicht nur wegen des deutsch-belgischen Grenzvertrages, sondern er hatte auch, laut "Zeit", Besprechungen mit den belgischen Mitgliedern des Verwaltungsrates der Deutschen Reichsbahn. Die Tariffrage ist möglicherweise nicht unberührt geblieben.

Eine Reihe Stadtgemeinden des besetzten preussischen Ostpreußen hat dringende Eingaben an die Reichsregierung beschlossen, gegen die Hinzuwanderung des Reichsprogramms und für eine bestmögliche Ausnutzung des Reiches der Grenzfonds 1 und 2.

Die Stadtverwaltung von Paris hat beschloffen, die im Stadtviertel Avenue du Bois de Boulogne Avenue Koch zu nennen; an ihrem Ende soll ein Denkmal des Marschall Koch errichtet werden. - Der Kriegszustand ist noch nicht verschwunden.

Der mit einer Ladung Bananen auf dem Wege nach Baltimore befindliche, norwegische Dampfer "Juno" wurde in amerikanischen Küstengewässern etwa zwei Stunden lang von einem amerikanischen Zerstörer verfolgt und mehrmals beschossen. Der Kapitän des norwegischen Dampfers hat bei dem norwegischen Konsul in Baltimore Besondere erholen.

## Ermäßigung der Reparationsforderungen.

Ueber die Sitzung, die die Delegierten der Gläubigerstaaten in Anwesenheit der amerikanischen Delegierten am Sonnabendnachmittag abgehalten haben, verlautet offiziell nichts. Die amtliche Pariser Agentur Haas erklärt lediglich, daß die Diskussion über die Ziffern Montag wieder aufgenommen werden, und daß sie maßgebend den größten Teil der kommenden Woche in Anspruch nehmen würde.

Nach dem Pariser "Matin" ist man nunmehr zu der Überzeugung gekommen, daß die Briten und Amerika ihre Forderungen um mehr als eine halbe Milliarde im Jahr, was die Reparationen anbetrifft, herabsetzen müßten, und man habe noch nicht einmal die absolute Sicherheit, daß Deutschland eine Annuität von 1 800 000 Millionen, die man alsdann erzielen werde, annehmen werde.

Der Außenpolitiker des "Echo de Paris" schreibt: Die Sachverständigen der vier Gläubigerstaaten haben jetzt begonnen, die von den verschiedenen Delegationen aufgestellten Ziffern so herabzusetzen, daß sie insgesamt unter der Zahlsumme von 25 Milliarden bleiben. Es handelt sich also um eine Amputation, die sicher nicht schmerzlos vor sich geht.

Die "Amputation" von 2,5 Milliarden auf 1,5 wird nicht die letzte sein, der "Matin" hat ganz recht, wenn er an der Annahme einer Reparationsforderung von 1,8 Milliarden jährlich durch Deutschland zweifelt, denn Deutschland ist völlig außerstande, diese Summe auf die Dauer zu zahlen, sobald einmal die amerikanischen Kredite nicht mehr so fließen wie bisher.

Schadts Bericht aus Paris beschäftigt jetzt die zuständigen Ministerien. Entgegen anderen

Verlautbarungen hat aber eine Beiprägung des Reichsfinanzministers mit dem Reparationsentscheidern gestern und heute nicht stattgefunden. Von sehr gut informierter Stelle wird erklärt: "Seit drei Wochen ist keine weitere Annäherung in Paris zu verzeichnen. Verhandlungsgrundlage ist jetzt das Memorandum der vier Hauptgläubigerstaaten. Die Konferenz wird, soweit sich überlegen läßt, noch geraume Zeit dauern."

### Dr. Cremer ist optimistisch.

Auf der Landesversammlung der Deutschen Volkspartei in Stuttgart hielt der Parteipräsident Dr. Cremer, einen Vortrag über "Deutsche Not und deutsches Hoffen". Er führte u. a. aus:

"Von den Verhandlungen in Paris ist mit Wahrscheinlichkeit zu erwarten, daß eine Lösung gefunden wird, die weitestgehend für eine Reihe von Jahren die deutschen Leistungen zu erheblich unter die des Dawesplans festlegen wird, daß wir hoffen dürfen, die dann noch verbleibenden Leistungen aus unserer Steuerkraft begleichen zu können.

Der Nachdruck der Verhandlungen ist darauf zu legen, daß Deutschland wenigstens in den ersten 15 Jahren so stark wie möglich gelohnt wird. Wir sind also durchaus in der Lage, die Anpassungsfrage mit einem gewissen Optimismus anzunehmen.

Ein Pariser Gasthospit, unter dem die Namen der Epigen der deutschen Wirtschaft stehen, wird von Deutschland nicht abgeleitet werden können, mit der Behauptung, daß die vorgeschlagenen Leistungen die deutsche Leistungsfähigkeit übersteigern."

## Dr. Scholz gegen Diffikultur und für Große Koalition

Auf dem sachsenpreussischen Parteitag der Deutschen Volkspartei in Königsberg hielt der Führer der Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei, Reichstagsminister A. D. Dr. Scholz, eine Rede über die Reichspolitik der Deutschen Volkspartei. Er sprach sich hierbei scharf gegen jede Diffikultur aus, deren Folgen, von welcher Seite sie auch kommen mögen, geradezu verhängnisvoll für Deutschland sein müßten.

Parlamentarisch habe schon seit dem Mai 1928 die dringende Pflicht bestanden, so schnell wie möglich eine von einer Mehrheit getragene Regierung im Reich und möglichst auch in Preußen aufzubauen zu bringen. Jeder habe die Sozialdemokratie in der ihr von der Wählerkraft angetragenen Führung verlagert. "Ich selbst", so führte Dr. Scholz aus, "habe nicht gerade als begeisterter Freund der Koalition angeprochen werden kann, habe seit Mai vorigen Jahres immer wieder betont: Die sachliche Einhellung der Deutschen Volkspartei verlangt, daß sie anerkennt, daß irgend-

eine andere Mehrheitsbildung im Reich nicht möglich ist.

Wir müssen uns, wenn wir den Sinn des Parlamentarismus in der Bildung einer starken, tragfähigen Regierung sehen, zum Eintritte in die Große Koalition bereit erklären."

Dr. Scholz betonte die völlige Einigkeit der beiden Fraktionen des Reichstages und des Landtages auch mit dem Parteiführer Dr. Stresemann und begründete die Notwendigkeit einer starken Reichsregierung mit der Notwendigkeit der Lösung der Reparationsfrage.

Epitendensabgeordneter Dr. Steffens erklärte, wenn die Reichstagsfraktion glaube, daß der Weg zur Großen Koalition im allgemeinen nationalen Interesse eingeschlagen werden muß, so müßte sich die Landtagsfraktion zunächst einmal damit abfinden, in Preußen in der Opposition zu bleiben.

### Das Reichsdefizit im Februar

Am ordentlichen Haushalts betragen im Monat Februar 1939 die Einnahmen (alle Angaben in Millionen Reichsmark) 626,2 und die Ausgaben 848,8, so daß sich eine Mehrausgabe von 222,6 ergibt. Im laufenden Finanzjahr stellen sich die entsprechenden Ziffern auf 8976,8 bzw. 9231,6, mithin Mehrausgaben 234,8.

Im außerordentlichen Haushalts belaufen sich die Einnahmen im Februar auf 39,0, die Ausgaben auf 108,3, so daß eine Mehrausgabe von 69,3 vorliegt. Für das laufende Finanzjahr stellen sich die entsprechenden Ziffern auf 170,6 bzw. 306,4, mithin Mehrausgaben von 225,8. Unter Einzurechnung der Lieberträge aus dem Vorjahre in beiden Haushaltsarten ergibt sich für den Februar insgesamt eine Mehrausgabe von 268,8 Millionen Mark.

Der Stand der schwebenden Schuld wird per 28. Februar mit 850,8 gegenüber 612,5 Millionen Mark am 31. Januar angegeben.

### Sparguthaben einst und jetzt.

Eine Fallstudie des "Zeit". Der Pariser "Zeit" hat eine Notiz erbracht des Inhalts, daß das deutsche Sparguthaben auf den Kopf der Bevölkerung im Jahre 1928 105 Mark betragen habe, während es sich vor dem Kriege nur auf 21 Mark pro Kopf belaufen

habe. Von untrüglicher Seite erfahren wir dazu, daß die Zahl 105 pro Kopf für das Jahr 1928 nicht im strengen und reinen zutreffend ist. Es ist aber nicht richtig, daß die Sparthabens des einzelnen vor dem Kriege nur 21 Mark betragen haben. Im Wirklichkeit war das durchschnittliche Sparguthaben vor dem Kriege 201 Mark, also fast dreimal so viel als im Jahre 1928.

### Der Lohnkonflikt bei der Reichsbahn.

Der Einheitsverband der Eisenbahner Deutschlands, die Gewerkschaft Deutscher Eisenbahner und der Allgemeine Eisenbahnerverband haben sich am Sonnabend in einer gemeinschaftlichen Sitzung mit der Volksbewegung bei der Reichsbahn beschäftigt. Wie sie dazu mitteilen, haben die Verbände gebittet, daß die Eisenbahngewerkschaften sich jeweils Einseitigkeit weiterer Verhandlungen an die Reichsregierung und an die Reichsbahn wenden. Sie sehen dabei aber voraus, daß ihnen bereitwillig und erfüllbaren Forderungen baldigst Nachkommen getragen werde. Sie seien gewillt, sich entsprechend der weiteren Entwicklung der Dinge ihre einschlägige Stellungnahme vorzubehalten. Von den Funktionen und Möglichkeiten müßte strikte Disziplin und umsichtige Vertretung der Bedürfnisse der Organisationsleitung erachtet werden.

## Bolschewisten-Austreibung.

Aus Belgrad wird uns geschrieben: Die kommunistische Dritte Internationale, die den Balkan und insbesondere Bulgarien, Griechenland und die Türkei zu Zentren ihrer Agitation erwählt hatte, sieht sich nach einem jahrelangen Kampfe gegen die bürgerliche Welt in den Balkanländern am Ende ihrer Pläne, wenigstens für absehbare Zeit.

Südslawien und Rumänien hatten zuerst nach dem Ende des Weltkrieges, als die Moskauer Agitatoren alle europäischen Staaten überhimmeln, mit eigener Faust die revolutionäre Propaganda beflimmt. Südslawien konnte mit seinem Jugoslawien als bolschewistischen Zellen fassen und der Umfluraktion ein derart gründliches Ende bereiten, daß man jetzt jedoch keinerlei ernsthafte bolschewistische Bewegung mehr feststellen kann. Auch Rumänien hatte mit großer Energie den Kampf gegen den Bolschewismus aufgenommen, wenn es auch wegen Beschränkungen in einer weit ungenügenden Lage als Südslawien ist und ständig einen großen Sicherheitsapparat aufrechterhalten muß, um das Eindringen neuer Agitatoren zu verhindern.

Am gefährlichsten von allen Balkanstaaten war bis vor nicht langer Zeit Bulgarien. Hier hatte das Regime der Bauernpartei bereits ein nur wenig verhässlichtes Sowjetregime angebahnt. Der König war ein Gefangener in seinem Palast, und erst der Gewaltstreich der Militärpartei konnte das Land und König Boris befreien. Inzwischen ist es nach mehrfach erlittenen Situationen, die dem Ausland vielfach verborgen blieben, auch in Bulgarien gelungen, die bolschewistische Gefahr bis zu einem gewissen Grade zu beseitigen, wenn auch die Moskauer Propaganda im Lande noch immer reichlich genug ist und mit großen Mitteln arbeitet. Ministerpräsident Kostowitsch äußerte sich in einer Unterredung über die Lage folgendermaßen:

"Es ist als ob Bulgarien eine Typhusepidemie durchgemacht hätte, von der noch vereinzelte Giftstoffe übriggeblieben sind, die immer wieder kleine Krankheitsherde verursachen. Diese Epidemie war für das Land der Bolschewismus. Eine akute bolschewistische Gefahr besteht nicht mehr, aber eine geheime Gefahr ist noch immer vorhanden, solange in Moskau ein Regime besteht, das zur Erreichung seiner Ziele Bürgerkriege herbeiführt und sich zu diesem Zwecke aller nur möglichen Mittel bedient."

Der Bolschewismus in Bulgarien hatte früher seine Hauptstützen in der Intelligenz des Landes, die sich vor allem aus zwei Gründen zu ihm hingezogen fühlte. Der erste Grund war der Idealismus, den sie im kommunistischen Programm verkörpert zu sehen glaubte. Dieser Beweggrund ist jedoch verschwunden, sobald die Anhänger des Bolschewismus die Ergebnisse der Moskauer Regierungsverfahren gesehen und erkannt hatten, daß die Praxis von der Theorie stark abweicht. Der zweite Grund war der verlorene Patriotismus. Die Katastrophe, von welcher Bulgarien als Folge des verlorenen Krieges heimgeschickt wurde, verurteilte gewisse Kreise, die sonst dem Kommunismus ferngeblieben hätten, von Rußland die Erfüllung der nationalen Hoffnungen zu erwarten. Einmal hatte der russische Zar schon entscheidend in die Geschichte Bulgariens eingegriffen, als er den Versteinerungskrieg führte. Seit damals ist in jedem Bulgaren eine tiefe Liebe für Rußland zurückgeblieben. Nachher wurden diese Kreise durch die Verbrechen, die den nationalen Widerstand von Moskau aus gemacht wurden. Und dieser Teil der Anhänger Moskaus ist inzwischen erstickt worden und hat ihm bis auf einen geringen Rest die Treuehaftigkeit gekündigt."

"Eine Gefahr für die ruhige Entwicklung der innerpolitischen Lage von Seiten der stärksten bulgarischen Oppositionspartei, der Bauernpartei, besteht nur insofern, als ein Teil noch immer mit Moskau liebäugelt, was auch in letzter Zeit zu einer Spaltung in den Reihen der Partei geführt hat."

In Griechenland ist die Regierung Venizelos bemüht, die Agitation der Dritten Internationale, die namentlich in Mazedonien schon sehr gefast hatte, zu unterbinden. Das

Er und die zu einem gewissen Grade gelassen, jedenfalls in der Weise, dass ein solches wirtschaftliches Limitieren auch in Deutschland als beabsichtigt anzusehen. Die Reorganisation bedeutet für das Land eine Zeit des beginnenden gescheiteren Bestehens.

In der Türkei ist die Regierung, trotz aller Freundschaft für Moskau hinsichtlich darauf, das Einbringen bolschewistischer Agenten zu verhindern oder deren Tätigkeit lahmzulegen. Der türkische Ministerpräsident İsmet Paşa erklärt hierüber: „Wenn auch vielleicht in der Türkei wie überall die bolschewistische Propaganda nicht ganz ausgeschlossen werden kann, so vermögen wir hierin ausnahmslos der Kontrolle unserer Bevölkerung das keine Gefährdung des Staates zu erblicken; die kommunistischen Lehren finden bei unseren Bauern und Handwerkern keinen günstigen Boden.“ İsmet Paşa hat damit den Grund angebeht, der im Wesentlichen auch für die Bauernschaft in den übrigen Balkanländern zutrifft.

Bauernern und Handwerk sind die Grundpfeiler des Mittelstandes und stehen und fallen mit dem Privatkapital. Und wie an diesen beiden Berufsständen der Volkswirtschaft im Westen gescheitert ist, so wird es auch im Osten in seinem Ursprungslande, Rußland, an ihnen zugrunde gehen.

### Zur rechten Zeit gefordert.

Der Führer von Baranowice einem Verzicht auflegen.

Der neue russisch-polnische Zwischenfall von Baranowice hat eine unerwartete Wendung genommen: Vau Währbarer Meldungen ist der ehemalige Beamte der sowjetischen Handelsmission in Berlin, Baranowice, der in Baranowice auf zwei polnische Staatsbeamte geschossen, im Krankenhaus von Baranowice pflichtig geworden. Er wurde von einer schweren Nervenerkrankung ergriffen und erlag bei einem zweiten Anfall einem Verzicht.

Nach polnischen Meldungen hat auch in Moskau Baranowice u. a. einen außerordentlichen Brief der deutschen Kommunisten an hervorragende Moskauer Genossen geschickt. Dieses Schreiben knüpft an die Absicht Zerkow an, aus Kontinuität nach Deutschland zurückzukehren und enthalte angeblich die Behauptung, daß alle Verzweigungen getroffen seien, um Zerkow im Falle seiner Einreise nach Deutschland inhaftlich zu machen.

### Englisch-amerikanischer Streit um die Antarktis.

Die englischen Blätter berichten von einer Note, die Amerika vorberichtet habe, um England gegenüber seine Ansprüche auf das antarktische Gebiet geltend zu machen. Die Note sei eine Antwort auf eine Note Großbritanniens, als Commander Vurd das Gebiet um den Südpol für die Vereinigten Staaten beansprucht habe.

Die englische Note sei in einem sehr gemäßigten und freundlichen Tone gehalten. Sie beantragte jedoch für England die Souveränität über die gesamten fünf Millionen Quadratmeilen der antarktischen Region. Im übrigen habe England gegen eine Randung Südpols auf britischem Gebiet und gegen die Erforschung dieses Gebietes nichts einzuwenden gehabt, sondern dies im Gegenteil begrüßt. Die amerikanischen Diplomaten stehen auf dem Standpunkt, daß Amerika diese Note Englands nicht unbeantwortet lassen dürfe, da es sonst die Ansprüche Englands anerkennt.

### Was kann der Student nebenbei verdienen?

Von Erich Brandt.

Die reinen Studiengeldern belaufen sich bei einem Hochschulstudium je nach der Fakultät auf 120-200 Mark im Semester. Diese Summe kann zur Hälfte oder ganz erhalten werden, wenn der Student wenigstens im dritten Semester steht, zwei ausstehende Prüfungsleistungen beibringt und den Nachweis führen kann, daß seine Eltern oder Erzieher ein verhältnismäßig niedriges Einkommen und Vermögen besitzen. Sieht man also im günstigsten Falle von diesem Teil ab, dann bleiben immer noch die Rollen für den Lebensunterhalt, die sich nach statistischen Erhebungen auf etwa 25 Mark stellen und der Student aufbringen muß. Dieser Betrag ist jedoch ein Existenzminimum und kann selbst bei Inanspruchnahme sämtlicher akademischer Einrichtungen kaum unterhalten werden.

Viele Studierende, denen nun diese ziemlich beträchtlichen Mittel nicht voll zur Verfügung stehen, versuchen daher, sich den Rest durch Nebenverdienst selbst zu verschaffen. Sie finden dabei Unterstützung von Seiten der akademischen Erwerbsvermittlungsinstitute, während die Selbstverwirklichung in fast allen beruflichen Hochschulen gelassen haben.

Am nun die Nebenverdienstmöglichkeiten, die sich heute dem Studenten bieten, näher zu untersuchen, teilt man je nach den Umständen in Semesterei und Ferienarbeit. Davon ist die Semesterei die geführtere, weil sie neben dem eigentlichen Studium einbezogen und somit eine unmittelbare Unterstützung darstellt, während es in den Ferienarbeiten Studium verstanden muß, von dem kein Verdienst möglich ist für das nächste Semester zu sparen.

Als Nebenverdienstmöglichkeiten während des Semesters kommen jedoch in erster Linie Unterarbeiten der akademischen Arbeitsämter in Frage. Der Unterricht, jumeist Nachmittagsunterricht, ist je als studentischer Nebenverdienst nichts Neues, der erst durch ihn in der Vorlesungszeit dem Studenten für die ein-

## Das Reichskabinett billigt die Etatvor schläge.

Das Reichskabinett trat am Sonntag unter dem Vorsitz des wieder genannenen Reichskanzlers zu seiner ersten Sitzung nach Otern zusammen. Er beschäftigte sich mit den Vorschlägen, die von den Steuerfachverständigen der Sozialdemokratie, des Zentrums, der Deutschen Volkspartei, der Demokraten und der Bayerischen Volkspartei gemeinsam vereinbart waren.

Das Reichskabinett beschloß nach eingehender Prüfung im Hinblick auf die gesamtpolitischen Notwendigkeiten, insbesondere die rasche Erledigung des Etats, unter Zurückstellung seiner Bedenken auf den Boden dieser Vorschläge zu treten.

Der Reichsanwalt führte den Vorschlag im Kabinett. Der Reichsfinanzminister erläuterte über die Vorschläge der Finanzfachverständigen der Fraktionen Bericht. Die größten Summen bei diesen Vorschlägen, über die schon Beratungen berührt waren, haben mit 45 Millionen das Reichsarbeitsministerium, mit 27,8 Mill. das Reichswehrministerium und mit 45,5 Mill. Reichsamt das Verkehrsministerium zu tragen. Außerdem hat das Reichsfinanzministerium auf den Ausbau mehrerer Finanzämter verzichtet müssen.

Die 45 Millionen des Reichsarbeitsministeriums beziehen sich auf die produktive Erwerbslosenunterstützung. Die zweite Stelle für den Ausbau der Reichsarbeitsämter hat das Reichsamt für den öffentlichen Verkehr erhalten, mit 28 Millionen aus der für Kanalbauten angelegten Summe und die Summe von 28 Millionen aus dem Luftfahrtetat. Die einzelnen Ziffern der Etatvoranschläge sind noch nicht bekannt. Man muß aber damit rechnen, daß eine Unterbrechung für die internationalen Luftschifflinien stattfinden wird, und daß

den Finanzjahresbilanz die Aufträge des Reiches in erheblichem Maße entgegen werden.

Wahrscheinlich wird die neue Zepellinfahrt nicht gebaut werden können, und der Neubau der Deutschen Versuchsanstalt für Luftfahrt ist erledigt, womit die Anzahl selbst herbeigeführt ist, da sie das Terrain in Johannistal am 1. Januar aufgeben muß.

### Große Koalition?

Auf Grund der Einigung über die Etatfragen traten heute die Fraktionsführer der beteiligten Parteien zusammen, um über die Bildung der Großen Koalition zu verhandeln. Die Ausschüsse hängen im wesentlichen von der Deutschen Volkspartei ab, werden aber sehr verschieden beurteilt. U. a. veranlaßt: Wenn die Deutsche Volkspartei nicht auf der gleichzeitigen Bildung der Großen Koalition in Berlin besteht und wenn im Zentrum die Überstände gegen den Wiedereintritt in die Regierung überwinden werden, könnte schon am Donnerstag die Große Koalition durch den Eintritt des Abgeordneten von Gumbard, Eberwald und Brügel für das Zentrum in das Reichskabinett offiziell gebildet werden.

Die Führer der völksparteilichen Pressefraktion haben Pressevertreter erklärt, daß die große Koalition im Reich nicht denkbar sei, wenn nicht auch in Preußen die Deutsche Volkspartei an der Regierung vertreten sei. Weiter sagte er, daß hier noch kein Einigen auf die Wünsche der preußischen Volkspartei, die zwei Eile im Preußenkabinett beanpruchen müsse.

Daß der Parteivorstand im Reich die Große Koalition bilde, in Preußen aber die Landtagsfraktion mit ihren jährelangen Forderungen desavouieren könne, hält man in Kreisen der Landtagsfraktion der Deutschen Volkspartei für unmöglich. Es bleibt also nur die Schlußfolgerung: Entweder Große Koalition im Reich und in Preußen, oder keine Koalition im Reich.

## Bürgerliche Einheitsfront in Sachsen.

Sofort nach der Landtagsauflösung hat der Landesbürgererrat Sachsen den sämtlichen bürgerlichen Parteien, von den Nationalsozialisten bis zu den Demokraten, seine guten Dienste angeboten, um in einer gemeinschaftlichen Verbündung zu überprüften, inwieweit eine staatsbürgerliche Einheitsfront für die nächste Reichswahl möglich ist. Bei den Landesbürgerern Dr. Wunderlich (Weipzig) eingeleiteten Verhandlungen, die am 30. März und 5. April in Dresden stattgefunden haben, ist es leider nicht möglich gewesen, eine gemeinschaftliche Liste aufzustellen, jedoch haben die Deutsche Volkspartei, die Deutschnationale Volkspartei, die Reichspartei des Deutschen Mittelstandes (Wirtschaftspartei), die Reichspartei für Volkswirtschaft und Aufzucht und die Zentrumspartei einen Vorschlag beschlossen und eine Erklärung für ein gemeinsames Vorgehen im Wahlkampf unterzeichnet. Diese Erklärung lautet:

„Die unterzeichneten staatsbürgerlichen Parteien gehen auf der Grundlage der bisherigen Regierungskoalition in den Wahlkampf ein, das Bestreben, das Gemeinsame über das Trennende zu stellen und, mit der verpflichtenden Parole, das sächsische Volk vor der We-

berkehr einer roten Herrschaft zu bewahren

und eine geordnete und stetige Entwicklung seines Staats-, Wirtschafts- und Kulturlebens zu gewährleisten. Sie richten deshalb einen ständigen Aufruf ihrer verantwortlichen Führer ein, dessen Aufgabe es sein wird, die Führung des Wahlkampfes in diesem Sinne herbeizuführen und die Parteien in dem gemeinsamen Abwehrkampf gegen Links zusammenzuführen.“

— Dieser Schritt der sächsischen bürgerlichen Parteien kann eine über das Land Sachsen weit hinausreichende Bedeutung erhalten, wenn die bürgerlichen Parteien im übrigen Reich daraus lernen und sich als Vorbild nehmen.

In Sachsen, das eines der gewerbereichsten und wirtschaftlich fortschrittlichsten Gebiete Deutschlands ist — das bekannte Wort „Wir Sachsen sind helle“ hat nicht so unredet, was sich jetzt auch in der Politik zeigt — hat man mit dem Sozialismus besonders schlimme Erfahrungen gemacht und hat klarer als im sonstigen Reich erkannt, daß der Sozialismus der Zukunft ein Verhängnis ganz besonders durch ihn in Arbeitslosigkeit, Eigentums-

lose Möglichkeit, etwas nebenbei zu verdienen. Aber heute ist die Bedeutung der Unterrichtsstellen wesentlich geringer geworden, machen sie doch nur ein Fünftel der Semesterarbeiten aus. Der geringe Betrag, den sie gewöhnlich den gewerblichen Tätigkeiten aus heute noch genießen, ist vielleicht der, daß sie im allgemeinen gut bezahlt werden.

Die logenannten gewerblichen Arbeiter sind jedoch nur großer Mangel an Arbeitsstellen. Heute ist der Student keinerlei Arbeit mehr, um seine Studienideale in die Tat umsetzen zu können. Daher finden wir zahllose Studenten, die nebenberuflich als Musiker, Zeichner, Zeichner, Fremdsprachler, Detektiv, Hofmusikant und — Zettelverleiher tätig sind. Die gewerblichen Stellen sind ziemlich zahlreich, haben aber vielfach den Nachteil, daß sie nicht genügend gut bezahlt werden. So müssen etwa 40 Prozent aller angebotenen Stellen von den akademischen Erwerbsvermittlungsinstituten als ungenügend abgelehnt werden, obgleich das von ihnen verlangte Mindesthonorar noch unter einer Mark je Stunde liegt.

Wie aus der Ferienarbeit teilt sich in zwei Gruppen, nämlich in Erntearbeit und Tätigkeit in der Industrie. Die letztere kommt jedoch nur für Förder der technischen Hochschulen in Frage, für die aber manchmal die Annehmlichkeiten haben können, daß ihnen die Ferienarbeitsstellen als Praktikantenstellung angesehen wird. Nur sind diese Stellen nicht sehr zahlreich und lassen sich auf den Weg auf die Entlohnung nach viel zu wünschen übrig. Die meisten industriellen Unternehmen stellen auch nur in den Herbstferien Werkstudenten ein, weil ihnen die Osterferien zu kurz erscheinen. Die Erntearbeit kommt dagegen mehr für die Studenten der Landwirtschaft in Frage. Doch handelt es sich hierbei nur um eine kurze Saisonarbeit, die noch dazu die schlechtestbezahlte von allen industriellen Nebenverdienstmöglichkeiten ist.

Neben der bloßen Vermittlungstätigkeit der akademischen Arbeitsämter hat man sich an manchen Hochschulen auch bemüht, den Studierenden völlig neue Nebenverdienstquellen zu erschließen. Diese Bestrebungen führten zu Gründungen von Arbeitsbüros, Hochschülervereinen

losigkeit und Existenzunsicherheit getriebenen Arbeiterhaft ist. Vor allem hat man dort auch klarer als im übrigen Reich erkannt, daß die angelegte Verbürgerlichung der Sozialdemokratie

nur ein Scheinmanöver zur Aufrechterhaltung des Substitutions ist, um die Endziele des Sozialismus und der Beseitigung des Privatkapitalismus und der Privatwirtschaft und ihre Erziehung durch eine von den sozialistischen Führern nach Belieben gepängelten eigenums- und eigenwilligsten Verbe, um so sicherer zu erreichen. Weiter zeigen die jehigen Sozialisierungsmaßnahmen im Reich, daß man von den klaren Ergebnissen der Sachten andernorts noch weit entfernt ist. Nur in Deutschland, das das Ende des Sozialismus ja ebenfalls im stärksten Maße hat spüren müssen, ist eine ähnliche bürgerliche Abwehrfront gegen den Sozialismus zu bemerken.

In Preußen und im Reich wird man angehend nicht durch andere, sondern selbst durch eigene, noch schlimmere Erfahrungen. Diese Erfahrungen sind es dann aber nicht ausbleiben, hoffentlich ist es dann aber nicht zu spät.

### Die Amerikaner zum Einmarsch in Mexiko bereit.

Aus Washington wird gemeldet: Anlässlich der Verwendung von vier amerikanischen Soldaten durch die mexikanischen Revolutionen in den letzten Gefechten wird hier darauf hingewiesen, daß etwa 10.000 Mann amerikanischer Truppen in der Nähe der mexikanischen Grenze stehen, und daß weitere Grenzübertritte deren Einmarsch nach sich ziehen würden.

### Amerikanischer Zerstörer nach Mexiko.

Der amerikanische Staatssekretär des Äußeren, Stimson, hat das Marineministerium erludt, einen Zerstörer nach dem amerikanischen Hafen Topolo Vampo an der pazifischen Küste Amerikas unter dem Namen „Carrasco“ zu entsenden zum Schutze der dort befindlichen amerikanischen Konsulate, die nach Ansicht des Staatssekretärs durch den Rückzug der ausländischen Streitkräfte im Staate Mexiko gefährdet werden.

Angesichts des Umstandes, daß bei einem neuerlichen Luftangriff der Rebellen auf Naco-Sonora wiederum eine Fliegerbombe in der amerikanischen Grenzstadt Naco-Sonora einschlug, hat Stimson das Marineministerium erludt, das Schiff der Amerikaner im Staate Sonora erneut zu veranlassen. Ferner hat er das Kriegsamt aufgefordert, dem Kommandeur der amerikanischen Truppen in Naco die Anweisung zu geben, dafür Sorge zu tragen, daß die Warnung nicht unwirksam bleibe.

### Explosion in mexikanischer Grenzstadt.

Das New York wird gemeldet: Die Stadt Naco, die zur Hälfte auf dem Gebiete der Vereinigten Staaten in Arizona, zur anderen Hälfte auf mexikanischem Gebiete liegt, und schon wiederholt während der Kämpfe mit den Aufständischen in Mitleidenschaft gezogen worden ist, wurde am Sonntagabend zwischen 8 Uhr durch eine furchtbare Explosion erschüttert, deren Gewalt die Einwohner aus den Betten schloß und die elektrischen Stromleitungen zerriß. Die Ursache ist in völliger Dunkelheit lag. Wie man annimmt, ist eine der Minen explodiert, die von den Aufständischen gegen die Besatzungen der Regierungstruppen in mexikanischer Zeit von Naco verlegt worden war.

hielen. Danach kam also auf jeden dieser 600 Studenten ein Durchschnitteinkommen von 250 Mark im Studienjahr. Das reicht aber gerade aus, um den Lebensunterhalt für 2 Monate zu bestreiten, während der Dauer jeder Semester 9 Monate beträgt. Für die übrigen Einzelarbeiten stellt sich jedoch der Durchschnitt nur auf etwa 20 Mark. Man muß also schon eine große Anzahl solcher Stellen vermitteln bekommen, um darin eine nennenswerte Unterbrechung finden zu können.

Nicht viel besser stellt es sich mit den Ferienarbeiten. So haben Statistiken erwiesen, daß wegen der Annulla der heutigen industriellen Lohnverhältnisse Berufstudenten während einer Arbeitszeit von 6 Monaten nur wenige Hundert Mark sparen konnten, von denen nicht einmal ein einelmeistiges Studium zu bestreiten war. Dennoch ist diese Nebenverdienstmöglichkeit fast der Hälfte aller Berufstudenten in Anspruch genommen. Die meisten dieser Studenten sind jedoch in der ersten Hälfte des Jahres in der Lage, sich die Kosten für den nächsten Studienjahr nicht wesentlich zu verbessern, weil wegen des überaus hohen Preises der Bücher und des zu erwartenden Anstiehs der Stellengehälter und die Nachfrage ständig steigen wird.

7. Deutsches Brauereifest. Das 7. Deutsche Brauereifest der Deutschen Brauereifachschaft findet unter Leitung von Wilhelm Kuntz am 1. September im Berliner Wilmersdorfer Deutscher Hof am 29. Mai bis 2. Juni 1929 in Bonn statt. „Die vollkommene Ehe“ wird eröffnet. In a b e d e f s Buch wird die Grundlage zu einem populärwissenschaftlichen Film bilden, der in Zusammenarbeit mit dem medizinisch-gynäkologischen Universitätsinstitut in Berlin hergestellt werden soll.

Aus Merseburg.

Hänschens Spielgefährte.

"Piep" sagte Hänschen und trat von seinem Bauer aus einer Hundstube durch das Zimmer...

Dahin war für seine Freiheit außerordentlich dankbar. Er gab bei seinen Anforderungen nicht etwa überall seine Willkür aus...

Nur einmal war unser Hänschen oft vorzeitig los, was die Heine Inge in der Schule nicht so sehr empfand...

Was, auf Inges Spielstück leudete etwas buntnarbig. Also hin! Hänschen betrachtete mit schiefem Kopfe den Gegenstand...

Dem Harkeln wurde himmelan, wenn er doch nur ein Häschen fände! "Piep!" sagte Hänschen wieder...

Theaterverein Merseburg.

"Seinliche Brautfahrt". Als Aufführung für den Monat April...

Volksbücherei "Herzog Christian".

Neueinstellungen im März 1929. Th. Däubler, "Africana" (20 Bde); Hoffmann, u. a. "Die Teufelskammer" und andere...

Zahrmast.

Auf dem Neumarkt hat heute der Osterzahnmarkt begonnen mit dem Verkauf von Milch...

Kennzeichnung der Müllab-Wagen.

Für die Kennzeichnung der Wagen auf den Überlandbahnlinien ist von der Direktion schon im letzten Herbst...

Einzug in das frühere Amb-Grundstück.

Mit Eier betrieb man während der letzten Monate den Umbau und Umbau der früheren Mühlenschanke...

Jede Wohnung ist in sich abgeschlossen, vorwärts liegt allerdings bei den meisten die noch einseitige Freizeitanlage...

Schafft Radfahrwege!

In alle Radfahrer Merseburgs und der Umgegend.

In der Radfahrzeit hat kein Problem, außer etwa der Wohnung, und Erwerbslosigkeit, so großen Beschäftigung...

Wettervorhersage.

Es stehen bei nordwestlichen Winden milde ozeanische Antizyklonen nach Mitteleuropa ein...

Goldene Konfirmation.

Am Sonntag fand in der Neumarktkirche die Feier der goldenen Konfirmation statt...

Frühlingsfeier.

Die Schicht nach dem Frühling ist auch in den Vereinen sehr schön frühlingssmäßig...

Evangelischer Arbeiterverein.

Zu einer außerordentlichen Generalversammlung hatte der Evang. Arbeiterverein seine Mitglieder am Sonntagmorgen...

ichon am 10. März eröffnet worden war, sind die vielen Sterbefälle, die in dieser Jahre bereits gefordert wurden...

Ratsschläge für den Schulanfang.

Der Schulanfang bedeutet für alle Kinder eine große Umstellung, die vielleicht nur mit der beim späteren Eintritt in den Beruf...

Nach der Schule eine Ruhepause von einer halben bis einer Stunde, die früheste Kinder im Freien mit Spielen, handliche...

Keine Mappe tragen lassen, sondern ein Mäntel auf dem Rücken; so läßt sich mancher Schultasche vermeiden...

"Friederike" in Halle.

Das hallische Stadttheater brachte am Sonntag als Fremdenopferung eine Aufführung des Schauspielers Singuliers "Friederike"...

Der Allgemeine Turnverein.

Am Sonntagabend eine Verammlung ab, die vom 1. Vorsitzenden, Herrn Mehlner, geleitet wurde...

Die Vereinigung ehem. Mittelschüler.

Am Sonntagabend ihr 5. Stiftungsfest im "Strandbühnen" ab. Wie zu erwarten, war der Saal voll besetzt...



Der kleine Zeiger verweist den gestrigen, der große Zeiger den heutigen Barometerstand.

Frühlingsfeier.

Die Schicht nach dem Frühling ist auch in den Vereinen sehr schön frühlingssmäßig...

Evangelischer Arbeiterverein.

Zu einer außerordentlichen Generalversammlung hatte der Evang. Arbeiterverein seine Mitglieder am Sonntagmorgen...

Der Allgemeine Turnverein.

Am Sonntagabend eine Verammlung ab, die vom 1. Vorsitzenden, Herrn Mehlner, geleitet wurde...

Die Vereinigung ehem. Mittelschüler.

Am Sonntagabend ihr 5. Stiftungsfest im "Strandbühnen" ab. Wie zu erwarten, war der Saal voll besetzt...



## Defekurierung in der Kirche.

In der katholischen Kirche wird seit langem an einer Wärmehilfsanlage gearbeitet, die auch schon vor geraumer Zeit fertiggestellt worden ist. Seit Sonnabend sind nun auch die Aufwärmarbeiten beendet. Die Anlage ist in einem Raum errichtet, der durch die Kirche angegliedert ist untergebracht. Das Ziel, das zur Feuerung der Heizung dient, liegt in einem Nebelraum außerhalb des Raumes. Durch ein Ventilationsrohr führt das Gas in die Heizung. Dort wird Luft durch die Heizung erhitzt, die die hohen Temperatur erhitzt. Dann strömt diese heiße Luft durch die Kirchenmauer in den Kirchenraum. Diese Heizungen sind in Deutschland noch sehr selten.

Die Defekurierung hat gegenüber der Kohlenheizung manche Vorteile. Sie ist bedeutend billiger und hinterläßt keinen Schmutz oder Rauch. Auch stellt sich der Apparat selbständig ab, wenn man die Heizung abschaltet. Auch hat man keine großen Schwierigkeiten beim Anfeuern.

## Katholische Volksmission.

Am Sonntag fand in der überfüllten katholischen Kirche der Beginn der vierten Volksmission, die von den Hohen Jesuitenpater Joseph und Vincent abgehalten wird. In täglich mehrmaligen religiösen Vorträgen und Gottesdiensten werden die Gläubigen durch die katholische Missionarier in ihrer Ausübung auf die Idee und Zweck der Gegenwartsmissionen dargestellt und auf die Grundkräfte verwiesen, die den Katholizismus zu dem besten Mittel machen können, sich zu wehren, sich im Kampf der Zeitgeistigkeit bis zur Gegenwart zu erheben. Die erste Woche (7. bis 14. April) wird sich mit den Problemen beschäftigen, welche die katholische Frauenwelt bewegt, während die Woche vom 14. bis 21. der Männer- und Jungmännernwelt gewidmet sein wird. Als Ziel sollen die Verwirklichung, Verschärfung und Verengung der Gegenwartsmission die Vergeltung, Vergeltung und Verdrängung der Gegenwartsmission durch die katholischen, die sich für das Problem interessieren, sind bezüglich zum Besuch der früh und abends 8 Uhr stattfindenden Vorträge in der Kirche, Wahnpost. 1, eingeladen.

## Bereine, Veranstaltungen usw.

**Wahlprüfung.** Son. 7. Das große Rinnertor mit der Grotte in der Hauptstraße, sowie ein großes Vogelhaus.

**Anton-Zeiler.** „Der Vater seiner Mutter“ mit Fred Thomson und „Schweig als Händelänger von Frau“.

**Deutscher Vorkurs.** Montag, 15. April, 20 Uhr, Generalsammlung im „Ritterhof“.

**Arbeitsgemeinschaft.** „Schwarz-weiß-rot.“

**Deutschnationale Volkspartei.** Dienstag, 9. April, 20 Uhr im „Café“.

**Wahlprüfung.** Son. 7. Das große Rinnertor mit der Grotte in der Hauptstraße, sowie ein großes Vogelhaus.

**Anton-Zeiler.** „Der Vater seiner Mutter“ mit Fred Thomson und „Schweig als Händelänger von Frau“.

**Deutscher Vorkurs.** Montag, 15. April, 20 Uhr, Generalsammlung im „Ritterhof“.

**Arbeitsgemeinschaft.** „Schwarz-weiß-rot.“

**Deutschnationale Volkspartei.** Dienstag, 9. April, 20 Uhr im „Café“.

**Wahlprüfung.** Son. 7. Das große Rinnertor mit der Grotte in der Hauptstraße, sowie ein großes Vogelhaus.

**Anton-Zeiler.** „Der Vater seiner Mutter“ mit Fred Thomson und „Schweig als Händelänger von Frau“.

**Deutscher Vorkurs.** Montag, 15. April, 20 Uhr, Generalsammlung im „Ritterhof“.

**Arbeitsgemeinschaft.** „Schwarz-weiß-rot.“

**Deutschnationale Volkspartei.** Dienstag, 9. April, 20 Uhr im „Café“.

**Wahlprüfung.** Son. 7. Das große Rinnertor mit der Grotte in der Hauptstraße, sowie ein großes Vogelhaus.

**Anton-Zeiler.** „Der Vater seiner Mutter“ mit Fred Thomson und „Schweig als Händelänger von Frau“.

**Deutscher Vorkurs.** Montag, 15. April, 20 Uhr, Generalsammlung im „Ritterhof“.

**Arbeitsgemeinschaft.** „Schwarz-weiß-rot.“

**Deutschnationale Volkspartei.** Dienstag, 9. April, 20 Uhr im „Café“.

**Wahlprüfung.** Son. 7. Das große Rinnertor mit der Grotte in der Hauptstraße, sowie ein großes Vogelhaus.

**Anton-Zeiler.** „Der Vater seiner Mutter“ mit Fred Thomson und „Schweig als Händelänger von Frau“.

**Deutscher Vorkurs.** Montag, 15. April, 20 Uhr, Generalsammlung im „Ritterhof“.

**Arbeitsgemeinschaft.** „Schwarz-weiß-rot.“

## Die Eingemeindungsfrage in parteipolitischer Beleuchtung.

### Eingemeindung um ein völlig unrettes Problem.

handelt, und das man, auch wenn man die Entscheidung nach der formalen Neugliederung und Zusammenlegung hin für möglich und für gut halte, doch nur dann wirklich, gezielte Arbeit auf diesem Gebiete leisten könne, wenn man den Boden da aufnehme, wo man aufgeführt habe, nämlich bei der Bildung eines Zweckverbandes, einer Arbeitsgemeinschaft zwischen den Gemeinden. Es müßte allen darauf ankommen, eine Form der formalen Zusammenarbeit zu finden, die nicht von einer größeren oder kleineren Minderheit als Vorgehensweise empfunden wird, damit das Neue und die Lösung gemeinsamer Aufgaben von der freudigen Zustimmung und Mitarbeit aller Einwohner getragen werde.

Eine Reihe von Vertretern der Sozialdemokratischen und Kommunistischen Partei äußerten sich gegen die Ausführungen und sprachen sich für die Organisierung.

Bürgermeister Klein dankte dem Vortragenden Peter in warmen Worten und sprach die Sozialdemokratischen Partei den Dank für die Darstellung. Seine Ausführungen seien ausführlicher wiederholt, die Darlegungen der eingemeindungsfeindlichen Vorkämpfer.

### Im Schlußwort

des Abgeordneten Peter, die in seinem Vortrag genannte Entscheidung fallen und griff die Gegner der Zwangseingemeindung in unschlüssiger Weise an. Der Vorkämpfer schloß die Verhandlung mit der Mahnung, die Eingemeindung mit allen Mitteln zu betreiben.

### Die älteste Einwohnerin gestorben.

Schwend. Im Freitag früh verstarb nach kurzem Leiden bei ihrem Angehörigen in Wetzlar-Walden Frau Wilhelmine Beyer, geb. Schäfer, wohnhaft hier Wilschstraße 33-34, von ihren Kindern, Enkeln, Uren- und Urenkelchen begleitet. Die Beerdigung war die älteste Einwohnerin Schwend's und fand am 9. Lebensjahr. Vor wenigen Jahren erst, am 1. März, konnte sie ihren 88. Geburtstag begehen.

### Deutsche Kolonialarbeit.

Schwend. Im Freitag früh verstarb nach kurzem Leiden bei ihrem Angehörigen in Wetzlar-Walden Frau Wilhelmine Beyer, geb. Schäfer, wohnhaft hier Wilschstraße 33-34, von ihren Kindern, Enkeln, Uren- und Urenkelchen begleitet. Die Beerdigung war die älteste Einwohnerin Schwend's und fand am 9. Lebensjahr. Vor wenigen Jahren erst, am 1. März, konnte sie ihren 88. Geburtstag begehen.

### Vom Stenographen-Verein „Gabelberger“.

Schwend. Im Freitag früh verstarb nach kurzem Leiden bei ihrem Angehörigen in Wetzlar-Walden Frau Wilhelmine Beyer, geb. Schäfer, wohnhaft hier Wilschstraße 33-34, von ihren Kindern, Enkeln, Uren- und Urenkelchen begleitet. Die Beerdigung war die älteste Einwohnerin Schwend's und fand am 9. Lebensjahr. Vor wenigen Jahren erst, am 1. März, konnte sie ihren 88. Geburtstag begehen.

### Ueber zwei Millionen Sparanlagen.

Schwend. Im Freitag früh verstarb nach kurzem Leiden bei ihrem Angehörigen in Wetzlar-Walden Frau Wilhelmine Beyer, geb. Schäfer, wohnhaft hier Wilschstraße 33-34, von ihren Kindern, Enkeln, Uren- und Urenkelchen begleitet. Die Beerdigung war die älteste Einwohnerin Schwend's und fand am 9. Lebensjahr. Vor wenigen Jahren erst, am 1. März, konnte sie ihren 88. Geburtstag begehen.

### Rege Bauaktivität.

Schwend. Im Freitag früh verstarb nach kurzem Leiden bei ihrem Angehörigen in Wetzlar-Walden Frau Wilhelmine Beyer, geb. Schäfer, wohnhaft hier Wilschstraße 33-34, von ihren Kindern, Enkeln, Uren- und Urenkelchen begleitet. Die Beerdigung war die älteste Einwohnerin Schwend's und fand am 9. Lebensjahr. Vor wenigen Jahren erst, am 1. März, konnte sie ihren 88. Geburtstag begehen.

### Ueber zwei Millionen Sparanlagen.

Schwend. Im Freitag früh verstarb nach kurzem Leiden bei ihrem Angehörigen in Wetzlar-Walden Frau Wilhelmine Beyer, geb. Schäfer, wohnhaft hier Wilschstraße 33-34, von ihren Kindern, Enkeln, Uren- und Urenkelchen begleitet. Die Beerdigung war die älteste Einwohnerin Schwend's und fand am 9. Lebensjahr. Vor wenigen Jahren erst, am 1. März, konnte sie ihren 88. Geburtstag begehen.

### Rege Bauaktivität.

Schwend. Im Freitag früh verstarb nach kurzem Leiden bei ihrem Angehörigen in Wetzlar-Walden Frau Wilhelmine Beyer, geb. Schäfer, wohnhaft hier Wilschstraße 33-34, von ihren Kindern, Enkeln, Uren- und Urenkelchen begleitet. Die Beerdigung war die älteste Einwohnerin Schwend's und fand am 9. Lebensjahr. Vor wenigen Jahren erst, am 1. März, konnte sie ihren 88. Geburtstag begehen.

### Ueber zwei Millionen Sparanlagen.

Schwend. Im Freitag früh verstarb nach kurzem Leiden bei ihrem Angehörigen in Wetzlar-Walden Frau Wilhelmine Beyer, geb. Schäfer, wohnhaft hier Wilschstraße 33-34, von ihren Kindern, Enkeln, Uren- und Urenkelchen begleitet. Die Beerdigung war die älteste Einwohnerin Schwend's und fand am 9. Lebensjahr. Vor wenigen Jahren erst, am 1. März, konnte sie ihren 88. Geburtstag begehen.

### Rege Bauaktivität.

Schwend. Im Freitag früh verstarb nach kurzem Leiden bei ihrem Angehörigen in Wetzlar-Walden Frau Wilhelmine Beyer, geb. Schäfer, wohnhaft hier Wilschstraße 33-34, von ihren Kindern, Enkeln, Uren- und Urenkelchen begleitet. Die Beerdigung war die älteste Einwohnerin Schwend's und fand am 9. Lebensjahr. Vor wenigen Jahren erst, am 1. März, konnte sie ihren 88. Geburtstag begehen.

### Ueber zwei Millionen Sparanlagen.

Schwend. Im Freitag früh verstarb nach kurzem Leiden bei ihrem Angehörigen in Wetzlar-Walden Frau Wilhelmine Beyer, geb. Schäfer, wohnhaft hier Wilschstraße 33-34, von ihren Kindern, Enkeln, Uren- und Urenkelchen begleitet. Die Beerdigung war die älteste Einwohnerin Schwend's und fand am 9. Lebensjahr. Vor wenigen Jahren erst, am 1. März, konnte sie ihren 88. Geburtstag begehen.

### Rege Bauaktivität.

Schwend. Im Freitag früh verstarb nach kurzem Leiden bei ihrem Angehörigen in Wetzlar-Walden Frau Wilhelmine Beyer, geb. Schäfer, wohnhaft hier Wilschstraße 33-34, von ihren Kindern, Enkeln, Uren- und Urenkelchen begleitet. Die Beerdigung war die älteste Einwohnerin Schwend's und fand am 9. Lebensjahr. Vor wenigen Jahren erst, am 1. März, konnte sie ihren 88. Geburtstag begehen.

## Der letzte Veteran.

Oberwilt. Friedrich Karl Joch, geb. am 31. Januar 1847 zu Oberwilt, war der letzte Veteran aus dem Feldzug 1870-71. Er wurde am zweiten Osterfesttag zur großen Armee abberufen. Als Teilnehmer des Feldzugs Nr. 72 schloß er sich der 72. Infanteriebrigade zu Fuß bei Warschau-Land mit. Er wurde damals bei der Einnahme von Paris mit. Er war auf seinem langen Krankenlager dem Tode müde, als er sich erholte. Er und seine treue Gattin waren die letzten Veteranen unter den Soldaten. Sein ganzes Leben hat er als fleißiger, ehrlicher Arbeiter in der hiesigen Gemeinde abgesehen. Am Donnerstag wurde er mit militärischen Ehren zur letzten Ruhe beigesetzt.

### 1. Meinhart. (Silberne Hochzeit.)

Der Einwohner Ernst Meinhart feierte am Sonntag mit seiner Gattin das silberne Hochzeit.

### 1. Schöpfung. (Silberne Hochzeit.)

Das Fest der silbernen Hochzeit feierte am Mittwoch der Meinhart mit seiner Gattin.

### Größtens. (Beerdigung der Lehrerehe.)

Die Beerdigung der Lehrerehe fand am Sonntag in der hiesigen Stadtpfarrkirche statt. Die Beerdigung wurde von der hiesigen Gemeindeverwaltung geleitet.

### Wählern. (Beerdigung der Frau.)

Die Beerdigung der Frau fand am Sonntag in der hiesigen Stadtpfarrkirche statt. Die Beerdigung wurde von der hiesigen Gemeindeverwaltung geleitet.

### Aus dem Defertreise.

Nur Aufsehen aus dem Defertreise übernahm die hiesige Gemeindeverwaltung. Die hiesige Gemeindeverwaltung übernahm die Aufsehen aus dem Defertreise.

### „Stadtdraht“ zum Saug der Anlagen.

Die Grünanlagen hinter der Bahnhofsstraße sind durch den „Stadtdraht“ zum Saug der Anlagen.

### Die Grünanlagen hinter der Bahnhofsstraße.

Die Grünanlagen hinter der Bahnhofsstraße sind durch den „Stadtdraht“ zum Saug der Anlagen.

### Die Grünanlagen hinter der Bahnhofsstraße.

Die Grünanlagen hinter der Bahnhofsstraße sind durch den „Stadtdraht“ zum Saug der Anlagen.

### Die Grünanlagen hinter der Bahnhofsstraße.

Die Grünanlagen hinter der Bahnhofsstraße sind durch den „Stadtdraht“ zum Saug der Anlagen.

### Die Grünanlagen hinter der Bahnhofsstraße.

Die Grünanlagen hinter der Bahnhofsstraße sind durch den „Stadtdraht“ zum Saug der Anlagen.

### Die Grünanlagen hinter der Bahnhofsstraße.

Die Grünanlagen hinter der Bahnhofsstraße sind durch den „Stadtdraht“ zum Saug der Anlagen.

### Die Grünanlagen hinter der Bahnhofsstraße.

Die Grünanlagen hinter der Bahnhofsstraße sind durch den „Stadtdraht“ zum Saug der Anlagen.

### Die Grünanlagen hinter der Bahnhofsstraße.

Die Grünanlagen hinter der Bahnhofsstraße sind durch den „Stadtdraht“ zum Saug der Anlagen.

### Die Grünanlagen hinter der Bahnhofsstraße.

Die Grünanlagen hinter der Bahnhofsstraße sind durch den „Stadtdraht“ zum Saug der Anlagen.

### Die Grünanlagen hinter der Bahnhofsstraße.

Die Grünanlagen hinter der Bahnhofsstraße sind durch den „Stadtdraht“ zum Saug der Anlagen.

### Die Grünanlagen hinter der Bahnhofsstraße.

Die Grünanlagen hinter der Bahnhofsstraße sind durch den „Stadtdraht“ zum Saug der Anlagen.

### Die Grünanlagen hinter der Bahnhofsstraße.

Die Grünanlagen hinter der Bahnhofsstraße sind durch den „Stadtdraht“ zum Saug der Anlagen.

## Der letzte Veteran.

Oberwilt. Friedrich Karl Joch, geb. am 31. Januar 1847 zu Oberwilt, war der letzte Veteran aus dem Feldzug 1870-71. Er wurde am zweiten Osterfesttag zur großen Armee abberufen. Als Teilnehmer des Feldzugs Nr. 72 schloß er sich der 72. Infanteriebrigade zu Fuß bei Warschau-Land mit. Er wurde damals bei der Einnahme von Paris mit. Er war auf seinem langen Krankenlager dem Tode müde, als er sich erholte. Er und seine treue Gattin waren die letzten Veteranen unter den Soldaten. Sein ganzes Leben hat er als fleißiger, ehrlicher Arbeiter in der hiesigen Gemeinde abgesehen. Am Donnerstag wurde er mit militärischen Ehren zur letzten Ruhe beigesetzt.

### 1. Meinhart. (Silberne Hochzeit.)

Der Einwohner Ernst Meinhart feierte am Sonntag mit seiner Gattin das silberne Hochzeit.

### 1. Schöpfung. (Silberne Hochzeit.)

Das Fest der silbernen Hochzeit feierte am Mittwoch der Meinhart mit seiner Gattin.

### Größtens. (Beerdigung der Lehrerehe.)

Die Beerdigung der Lehrerehe fand am Sonntag in der hiesigen Stadtpfarrkirche statt. Die Beerdigung wurde von der hiesigen Gemeindeverwaltung geleitet.

### Wählern. (Beerdigung der Frau.)

Die Beerdigung der Frau fand am Sonntag in der hiesigen Stadtpfarrkirche statt. Die Beerdigung wurde von der hiesigen Gemeindeverwaltung geleitet.

### Aus dem Defertreise.

Nur Aufsehen aus dem Defertreise übernahm die hiesige Gemeindeverwaltung. Die hiesige Gemeindeverwaltung übernahm die Aufsehen aus dem Defertreise.

### „Stadtdraht“ zum Saug der Anlagen.

Die Grünanlagen hinter der Bahnhofsstraße sind durch den „Stadtdraht“ zum Saug der Anlagen.

### Die Grünanlagen hinter der Bahnhofsstraße.

Die Grünanlagen hinter der Bahnhofsstraße sind durch den „Stadtdraht“ zum Saug der Anlagen.

### Die Grünanlagen hinter der Bahnhofsstraße.

Die Grünanlagen hinter der Bahnhofsstraße sind durch den „Stadtdraht“ zum Saug der Anlagen.

### Die Grünanlagen hinter der Bahnhofsstraße.

Die Grünanlagen hinter der Bahnhofsstraße sind durch den „Stadtdraht“ zum Saug der Anlagen.

### Die Grünanlagen hinter der Bahnhofsstraße.

Die Grünanlagen hinter der Bahnhofsstraße sind durch den „Stadtdraht“ zum Saug der Anlagen.

### Die Grünanlagen hinter der Bahnhofsstraße.

Die Grünanlagen hinter der Bahnhofsstraße sind durch den „Stadtdraht“ zum Saug der Anlagen.

### Die Grünanlagen hinter der Bahnhofsstraße.

Die Grünanlagen hinter der Bahnhofsstraße sind durch den „Stadtdraht“ zum Saug der Anlagen.

### Die Grünanlagen hinter der Bahnhofsstraße.

Die Grünanlagen hinter der Bahnhofsstraße sind durch den „Stadtdraht“ zum Saug der Anlagen.

### Die Grünanlagen hinter der Bahnhofsstraße.

Die Grünanlagen hinter der Bahnhofsstraße sind durch den „Stadtdraht“ zum Saug der Anlagen.

### Die Grünanlagen hinter der Bahnhofsstraße.

Die Grünanlagen hinter der Bahnhofsstraße sind durch den „Stadtdraht“ zum Saug der Anlagen.

### Die Grünanlagen hinter der Bahnhofsstraße.

Die Grünanlagen hinter der Bahnhofsstraße sind durch den „Stadtdraht“ zum Saug der Anlagen.

### Die Grünanlagen hinter der Bahnhofsstraße.

Die Grünanlagen hinter der Bahnhofsstraße sind durch den „Stadtdraht“ zum Saug der Anlagen.













# Neues vom Tage

## Elefantenjagd im Schwabenland.

Neutlingen hatte keine Senation. Die Hauptstraßen der Stadt Neutlingen waren der Schauplatz einer aufregenden Elefantenjagd, an der sich eine große Menschenmenge beteiligte. Von dem großen angekommenen Zirkus traten mehrere im Transport vom Bahnhof zum Zirkus einige Elefanten aus, von denen die größten Exemplare nach Getrampelung einiger Gärten bald wieder eingelenkt werden konnten. Dagegen dauerte die Jagd auf einen jüngeren Elefanten fast drei Stunden.

Der Elefant trieb durch verschiedene belebte Straßen, wo die Geschäftsläden in aller Eile die Fläden heruntergelassen hatten. Einmal geriet er unter einen Warenansatz, worauf der Elefant über den Boden lief und durch die Stöße der Waren und Stämme durch eine Hinterfüße wieder ins Freie. Am Marktplatz glaubte man ihn bereits durch Schließen eines Thores von dort gefangen zu haben, als er plötzlich das gewaltige Gittertor durchbrach.

Auch einige Schaufenster mußten daran glauben. Erst nach vielen vergeblichen Versuchen gelang es den Wächtern, seine Fährten mit einem schweren Schwanz des Zirkus zu verfolgen und den Koloss heimzutransportieren.

## Gebürder Saß werden enthaftet

Auf Antrag der Berliner Staatsanwaltschaft III ist am Sonntag der Haftbefehl gegen die drei Mitglieder des Saß wegen des Verstoßes ihrer Beteiligung am Tölpelbruch in der Hilde Wittenbergh der Direktion der Historischen Gesellschaft erlassen worden. Die Arbeit der Kriminalpolizei hat bisher keinen Erfolg angebracht. Seit Wochen wurden die Gebürder Saß festgehalten. Eine Aufführung des Tölpelbruchs ist bisher nicht erfolgt. Die Festhaltung der Saß bedeutet für die Berliner Polizei das Gelingen eines großen Verbrechensmomente gegen einen unmenschlichen Täter zu haben. Wahrscheinlich war die Werbung richtig, daß die Tölpelbrüche Säuberung erreicht hätten. Sie werden sich dort ihrer Rechte freuen.

## Harry Domela wieder einmal verhaftet.

Harry Domela, der falsche Kopienhersteller, der erst kürzlich auf der Ehrenburg verhaftet und bald darauf wieder freigelassen worden ist, wurde abermals, und zwar in Berlin, festgenommen. Domela befindet sich bereits im Moskauer Untersuchungsgefängnis. Die Verhaftung des Mörders wurde auf Veranlassung der Hamburger Staatsanwaltschaft vorgenommen. Harry Domela soll nach Angabe eines Hamburger Schneider bei diesem unter anderem Anzüge und Hosen aus unter Vorleistung falscher Zettelchen zu erstehen versucht haben. Der Schneider erstattete Anzeige, als sich Harry Domela bereits in Berlin befand.

In der nächsten Woche findet übrigens ein Zivilprozess statt, den Domela gegen ein Filmunternehmen und eine Filmgesellschaft angeordnet hat. Er hat nämlich eine Klage eingereicht, die ein Werk des Filmregisseurs in unangenehmer Weise im Film „Der Maharadscha von Domania“ hat. Eine Forderung des Titels verlangt, weil dadurch sein Name zu Bekanntheit ausgenutzt und mißbraucht werde.

## Alter schütz vor Zeppelin nicht.

Zu der zweiten Mittelmeerfahrt des Zeppelin-Luftschiffes, der für den 20. April vorgesehen und aller Aufmerksamkeit in den Kanarischen Inseln führen wird, haben sich bereits viele Passagiere entschrieben lassen. Unter diesen Passagieren befinden sich auch zwei Damen, von denen die eine bereits das 70. Lebensjahr überschritten hat.

## Manasse Friedländer wird widerlegt.

Der Vater des in Berlin von Manasse Friedländer geleiteten unangefangenen Studenten Streik vertritt die Ansicht, daß die in der Berliner Zeitung, wonach sein Sohn mit der 18jährigen Lisa M. ein Verhältnis gehabt hätte, als ein Mandant der Verteidigung bezeichnet. Das erwähnte Mädchen habe in der Vergangenheit keinen Schwarm gehabt. Sie war mit Friedländer und Stöber befreundet. Im übrigen befindet sie sich seit zwei Jahren mit ihren Eltern in Kanada, so daß die Behauptung der Verteidigung jeder Grundlage entbehre.

## Auch Boger haben ihre Krankheit.

Der Amerikaner Harrison S. Martiano hat den Ruhm für sich, eine neue Berufskrankheit entdeckt zu haben. Er nennt diese Krankheit „Bunch Drunk“ die sich nur bei Bogern finden soll, und die sich zuerst durch Entzündungen des Fußes oder des Beines, durch Gleichgewichtsstörungen und einen ungesunden Gaumen erkennen läßt. Später soll dann die Muskelfaser nachlassen und in ganz extremen Fällen sogar eine Gehirnentzündung entwickeln. Diese Krankheit kann durch ätherische, gehemmte Sprüche, Zittern der Hände, die die Boger herauszufinden macht.

# Ein Brief vom „Graf Zeppelin“.



Der oben abgebildete Brief, an Bord des Luftschiffes „L.Z. 127“ aufgegeben, trägt zum erkennen den Vorkampel „Luftschiff Graf Zeppelin“ und außerdem den Stempel „Dresden 1929“. Während auf dem Zeppelin-Amerika-Flug 60 000 Briefpaare befördert wurden, sind auf diesem Flug nur 7000 Paare.

## 60 000 Lumpenfammler.

Rund 7500 Waggons Knochen und 300 000 Tonnen Lumpen werden jährlich umgeschifft.

Ein Kapitel, das mit Armut beginnt, mit Millionenarmut endet. Dagegen ist die Zahl, für die es heute nichts Unvergleichliches mehr gibt. Tausende stellen täglich von Hof zu Hof, Lumpen, Knochen, Papier, Stoffe, eiserne Reststücke, Bier- und Weinflaschen. In der Vormittag unter den Lumpenhändler das meiste ein. Die Hausfrauen und ihre weiblichen Kluge nehmen ja an jedem Vormittag Inventur im kleinen vor. Selten verläßt der Lumpenhändler eines der großen Metzger Wespenschein, kaum geht es ohne einige alte Flaschen, einige alte Kleidungsstücke oder einen Eimer voll Knochen ab. Die Großen dafür sind mancher Konstrukt als kleiner Nebenverdienst willkommen.

Unter den Lumpenhändlern gibt es auch solche, die feste Kundenliste haben, die nur in verkauft: größere Lokale, Fabriken, Bureau. Hier verdient mancher Lumpenhändler auf einen Schlag mehr als in einer ganzen Woche des Umherwanderns auf den Hüfen der Müllfelder.

Unter den Müllfeldern auf dem kleinen Wagen des Lumpenhändlers befinden sich oftmals Dinge, die ihm noch einen besonderen Verdienst einbringen: Gegenstände, für die der Erfinder geringe Größen zählt. Eine veraltete Beschriftung oder ein Nähmaschinenfuß findet immer noch seine Versteher. Ein alter Filzhut kann an polnische Schmitter immer noch verkauft werden, braucht „nur“ ein wenig ausgebessert zu werden.

Bis jetzt lebendige Lumpenfammler gibt es heute in Groß-Berlin im ganzen. Viele Hände werden in den Sammelversteigerungen und in den Lumpen verarbeitenden Fabriken beschäftigt, die 20 000 Angestellte und Arbeiter für ihren Bedarf. Der Rest der Lumpenfammler in Deutschland zählt insgesamt etwa 60 000 Köpfe. Der Verein der Abfallprodukt-Händler Deutschlands hat es unternommen, die Händler in einem Jahre in Deutschland gesammelten Lumpen festzustellen. In Deutschland werden in diesem Jahre 300 000 Tonnen Lumpen umgeschifft. Mit dem Transport hätten über 20 000 Güterwagen zu tun, wenn nicht ein großer Teil der Lumpen schon in den Städten ihres Ursprungs der Verwertung ausgesetzt würden.

200 Arten von Lumpen kennt man in den Sortierhallen. Man unterscheidet 4 W. Beispielen von Graublau, blaue von indogalischer Baumwolle, Jute- und Hanflumpen gehen ihren Weg in die Papierfabrikation, aus Wolle und Halbwole wird die Annaholerei hergestellt, große Mengen von besonders geeigneten Lumpen werden auch an Fabriken als Maschinenabfälle verkauft und erst dann, auf dem Wege über die Lumpenwolle, zu Annaholerei verarbeitet. Das Leben eines Lumpen ist ein zweier Kreislauf: Heute als Schiffsballast auf dem Meer, morgen im Hafen an den Lumpenhändler, tags darauf kennt man in der Sortierhallen. Man unterscheidet 4 W. Beispielen von Graublau, blaue von indogalischer Baumwolle, Jute- und Hanflumpen gehen ihren Weg in die Papierfabrikation, aus Wolle und Halbwole wird die Annaholerei hergestellt, große Mengen von besonders geeigneten Lumpen werden auch an Fabriken als Maschinenabfälle verkauft und erst dann, auf dem Wege über die Lumpenwolle, zu Annaholerei verarbeitet. Das Leben eines Lumpen ist ein zweier Kreislauf: Heute als Schiffsballast auf dem Meer, morgen im Hafen an den Lumpenhändler, tags darauf kennt man in der Sortierhallen.

## Verbindung Amsterdam-Rhein

Das Amsterdamer Stadtparlament genehmigte den Antrag der Regierung zum Bau einer neuen Wasserstraße zwischen Amsterdam und dem Rhein. Dieser Kanal, der für die größten Rheinschiffe zugänglich sein wird, läuft einige Stunden unterhalb Weimers über Amersfoort parallel nach dem neuen Zuidersee. Wasser östlich Amsterdams. Die Kosten werden von dem niederländischen Staat und der Stadt Amsterdam gemeinschaftlich bestritten. Die Dauer des Baues wird ungefähr 3 Jahre betragen. Dieser Kanal erobert den alten Meerdekanal, der künftig nur der Verbindung Amsterdam-Notterdam dienen wird. Zwischenlinie wird die neue Wasserstraße durch die neuen Zuidersee. Wasser östlich Amsterdams. Die Kosten werden von dem niederländischen Staat und der Stadt Amsterdam gemeinschaftlich bestritten. Die Dauer des Baues wird ungefähr 3 Jahre betragen.

## Kälte in Italien.

Die römischen Wälder bringen zahlreiche Meldungen über die Kälteperiode, die auch bis nach Mittelitalien gedrungen ist. So wird berichtet, daß nicht nur in Modena und Ferrara, sondern auch in Genua, Bologna

ohne Gasmaske in den Gasbehälter gewagt. Der hingeworfene Betriebsleiter, der die Arbeiter zu retten verfuhrte, blieb, trotzdem er sich durch eine Gasmaske schützte, ebenfalls verunglückt. Die beiden Arbeiter in Leben zurückzuführen, blieben erfolglos. Der Betriebsleiter wurde mit schweren Verletzungen in das Spital geschafft.

## 600 Arbeitsplätze werden ausgelöst.

Der Stadtrat von Londoner Stadtteil Brompton hatte vorübergehend Arbeit für 600 Mann auszugeben. Es war angeordnet worden, daß das Stabhaus um 1/8 Uhr morgens geöffnet sein würde. Aber um 1/4 Uhr fanden bereits Arbeiter die Arbeitslöcher vor dem Türen. Als die Stadträte endlich geöffnet wurden, war der Andrang so groß, daß zahlreiche Arbeiter gegen die Wand gedrückt wurden und ins Spital gebracht werden mußten, wo sie schwer krank darniederliegen. Der Bürgermeister schlug dann vor, daß die 600 Plätze ausgelöst werden sollen, was mit lauten Beifall aufgenommen wurde.

## Zubloff, der Abenteuer.

Alexander Zubloff, der in Paris in einem kleinen Theater auftritt und dort die Geschichte seiner Detekt mit der Prinzessin Schaumburg-Beppo dem neugierigen Publikum vorzutragen sollte, ist von Paris abgereist, ohne auch nur einmal auf den Detektiv gefahren zu haben. Es verlautet, daß Zubloff trotz vorwurfsfreier Lebensweise bei der Pariser Polizei nicht gern gesehen war. Auch soll der Prinzessin die Einreise nach Frankreich verweigert worden sein. Zubloff will sich für einige Zeit nach Monaco begeben, dann aber will er nach Solingen oder weiterreisen. Er steht angeblich in Verhandlungen mit einer amerikanischen Filmgesellschaft.

## Dier Fischer umgekommen.

Ein furchtbares Unglück hat sich in der letzten Nacht auf der Höhe einige Kilometer vor Riga ereignet. Beim Anfahren der Riese wurde ein Fischerboot von einer Schneebühl überrollt und zum Zentrum gedrückt. Alle Insassen sind nach einem verzweifelten Kampf mit den hochgehenden Wellen ertrunken. Die Opfer sind die Fischer Fischer, Fischer, Fischer, Fischer und Wilhelm Stübgen. Alle sind Familienmänner und hinterlassen zusammen 18 Kinder. Das Unglück wurde Sonntag mittig an den Strand getrieben. Von den Seelen ist noch keine geborgen. Die Gemeindevorwaltung Absiedler erließ einen Aufruf an Sammlungen für die Hinterbliebenen.

## Flammenrot im Hotel.

In den 20. Minuten, einem beliebigen amerikanischen Kurort, ist in aller Frühe das Hotel Greenwood niedergebrannt. Fünf Personen kamen in den Flammen um. Zahlreiche Hotelgäste trugen schwere Brandwunden davon oder verletzten sich bei dem Versuch, sich durch einen Sprung aus dem Fenster vor den Flammen in Sicherheit zu bringen.

## Ein neues Grubenunglück in Belgien.

In einer Grube in Paturages, Provinz Hennegau, ereignete sich ein folgenschweres Schlagmetzereignis. Bisher wurden acht Tote festgestellt. Die Zahl der Verletzten ist groß.

## Das Glück kommt spät.

Die Nürnberg Polizei verhaftet, daß der in Nürnberg vor einer Woche verlorbene Privatier Sigismund Bruff sein beträchtliches Vermögen, seinen Gutsbesitz, ein mehrstöckiges Haus in Budapest und namhafte russische im Werte von etwa 500 000 Pengs seiner in Ungarn lebenden Schwägerin Frau Nola Bruff vermacht hatte. Der Budapest Polizei gelang es erst nach mehrwöchiger Nachforschung, die Erbin, die 70jährige Witwe des Bruffers, des verstorbenen Sigismund Bruff, ausfindig zu machen. Die Frau lebte in äußerst dürftigen Verhältnissen und trug sich wegen ihrer Not bereits mit Selbstmordgedanken.

## Auflösung der Dentaufgabe Nr. 125.

Probieren geht über Studieren.



## Helipon mit dem wird Ihr Paar am schönsten!

**Lodesjälle:**  
 Frau Emilie Krause, verw. gem. Kaufmannsbad  
 geb. Blücher (68 J.) in Merseburg.  
 Das Kind Franz der Familie Franz Barnike  
 in Merseburg.  
 Herr Ludwig Rindhardt (70 J.) in Halle.  
 Herr Paul Jacob in Halle.  
 Frau Almine Krause (76 J.) in Halle.  
 Frau Eva Schmiech (45 J.) in Halle.  
 Frau Anna Schwarzkopff geb. Riemann in Halle.

**Halle (Saale)**  
 Große Steinstraße 79/80  
**Gebüder**  
**Bethmann**  
 Werkstätten für Wohnungskunst  
 Ständige Möbelausstellung  
**Qualitätsmöbel**  
 nach Künstlerentwürfen zu  
 besonders wohlfeilen Preisen

Für Merseburg und Umgebung  
 wird für leichten Augenblick  
**redegewandter Herr**  
 mit guten Beziehungen zur Ein-  
 wohnerschaft gegen Firm und  
 Provision für sofortige, Ab-  
 schätze oder pensionierte Beamte  
 erhalten den Vorschlag.  
 Angebote unter C 1483 an d. Exped. d. Bl. erb.

**Bekanntmachung.**  
 In unser Handelsregister A Nr. 408 ist bei der  
 offenen Handelsgesellschaft Grehl & Zetzsch  
 Merseburg eingetragen: Der Architekt Albrecht  
 Zetzsch ist von der Geschäftsführung und Vertretung  
 der Gesellschaft ausgeschlossen. Der Architekt Robert  
 Grehl ist berechtigt, das Geschäft ohne Liquidation  
 mit den Firmen und Akten zu übernehmen.  
 Merseburg, den 6. April 1929.

**Umtsgericht.**  
**Grehl & Zetzsch**  
 Baugeschäft  
 Merseburg  
 Leunaer Str. 6 b Tel. 468  
 empfiehlt sich zur Ausführung sämtlicher  
 im Bauwerk vorkommender  
 Arbeiten, Ausarbeitung von Plänen  
 und Kostenanschlägen usw.  
 Gleichzeitig geben wir bekannt, daß  
 die Firma nach Ausschluß des Herrn  
 Zetzsch im vollen Umfange wie  
 in der bisherigen Weise von Herrn  
 Grehl allein weitergeführt wird.

**Ämtliche Bekanntmachungen.**  
**Verdingung**  
 Die Abfuhr von 6501 Steinmaterialien von den  
 Bahnhöfen Wöllendorf und Söthen auf die Broitzingal-  
 Straße Merseburg-Leipzig soll am **Freitag, den**  
**12. April, nachm. 2.30 Uhr, im Café zu**  
**Wöllendorf (Söthen)** öffentlich ausgeschrieben werden.  
 Bedingungen im Termin.  
**Landesbauamt Weißenfels.**  
 In der Weichener, Merseburger, Großgörschener  
 und Stadlerstraße sowie in der Promenade soll eine  
 Anzahl alterer Obdäume zum Ausroden gegen  
 1000 1/2 kg Barzahlung öffentlich meistbietend ver-  
 kauft werden. Der Verkauf findet am Sonnabend,  
 den 13. April 1929, von nachmittags 3.30 Uhr ab-  
 statt. Sammelplatz Großgörschner Straße. Die ver-  
 kauften Obdäume sind sofort zu belegen, die  
 Wursten binnen 3 Tagen zu entfernen und das  
 Loch wieder auszufüllen.  
 Büben, den 22. März 1929.  
**Der Magistrat.**

**Überführung.**  
 Anfang Juni d. J. findet die Frühjahr-  
 überführung der Eber statt. Eber, die zum Be-  
 denken fremder Eauen, sei es unentgeltlich  
 oder gegen Bezahlung, verwendet werden  
 sollen, sind unter genauer Angabe der Zucht-  
 richtung, Farbe und Abzeichen, sowie des  
 Alters und Standortes bis zum 25. April  
 d. J. schriftlich hier anzugeben.  
 Anmeldeformulare werden von den Herren  
 Gemeindevorsteher auf Anforderung unentgeltlich  
 abgegeben.  
 Der Anmeldung ist der Originalab-  
 stammungsnachweis des betreffenden Tieres  
 beizufügen. Eine diesen Abstammungsnach-  
 weis dürfen erstmalig zur Föhrung vorgelegte  
 Eber nicht angeht werden.  
 Die zur Föhrung vorzuföhrenden Eber  
 müssen im beurteilungsfähigen Alter stehen,  
 mindestens jedoch 7 Monate alt sein.  
 Mit der Anmeldung sind gleichzeitig  
 3,50 RM. Abgebühren der Kreisimmunal-  
 kasse, hierfür einzuföhren, andernfalls gilt  
 die Anmeldung als nicht erfolgt.  
 Der Föhrung unterliegen nicht:  
 a) die in der Zustöhrung des unter Aufsicht  
 der Sanitätswirtschaftsämter für die Provinz  
 Sachsen i. R. f. d. Eberzuchtvereinsverbandes  
 eingetragenen Eber, solange sie in ihnen ge-  
 führt werden;  
 b) die Stationsöber der mit Staatsbeschlüssen

**Richtliche Nachrichten**  
**Dom Genant:** Herr  
 Hermann, E. d. Verm.  
 Sekret. Hermann Knopi;  
 Gerhard Werner, Sohn d.  
 Stenographen H. Möbus  
 — Genant Der Diplom-  
 Ingenieur W. H. Wader  
 u. Fr. Ruth geb. Schröder;  
 der Vollschlichter Otto  
 Droffe und Frau Anna  
 geb. Döhlke. — Verbtgl.  
 Frau Anna Benz geb.  
 Kops.  
**Stadt. Genant:** Gisela,  
 Tochter d. Meiers Nabadach;  
 Annemarie, E. d. Arbeiter  
 Künze; Annelore, E. d.  
 Kell. — Dr. — Wachtmeisters  
 Scholz; Hildegard, E. d.  
 Schneiders Jang; Ulrike,  
 E. d. Schmied Deulinger.  
 — Genant Der Fräulein  
 R. Schäfer mit Frau Ein-  
 geb. Förner; der Tischler  
 R. Baltian m. Fr. M. E.  
 geb. Käbner; der Schlosser  
 H. Weidmann mit Frau  
 M. geb. Jähne. — Verbtgl.  
 Die Ehefrau des Schlossers  
 Hoffmann; die Ehefrau des  
 Dreiers Gramsmitz; die  
 Wm. M. Meiermeier Müller  
**Altendorf. Genant:**  
 Ina-ora, Tochter d. Stell-  
 makers Herzka; Brigitte,  
 E. d. Kaufmanns Jähne.  
 — Genant: Der Diplom-  
 ingenieur Wilhelm Kari  
 mit Frau Anneliese geb.  
 Dole.  
**Ex Frauenhilfe St. Mariin.**  
 Donnerstag, 16 Uhr im  
 Vorhaus, Breite 18.

**Alle Leute sagen,  
 ich sehe jetzt so blühend aus**  
 Dies ist der Erfolg einer längeren Föhrung Schwar-  
 biert. Machen auch Sie einen Versuch und Sie  
 werden das altbewährte Föhrer Schwarzbier als  
 Ihre tägliche Hauszucht nicht mehr missen wollen.  
 Wenn zu herb, der sehr anfangs Jüder nach Weich-  
 zu. Vertretungen: G. Schmidt, Unter-Altendorf 10,  
 Fernsprecher 389; W. Deligier, Obere Burgstraße 9,  
 Fernsprecher 374.

**„Orku“** geistl.  
 die Garantemarke in Fuß-  
 bodenlackfarben. Allein  
 verkauft für Merseburg:  
 Kramarsch-Drogerie H. Wengler

**Freiwillige  
 Feuerwehr**  
 Mittwoch, den 10. 4. 1929,  
 20 Uhr  
**Zugführer-  
 versammlung**  
 „Salmwirtsch. Zorn“  
 Roggenmarkt  
**Das Kommando.**

**Restaurant  
 Hohenzollern**  
 Dienstag  
**Schlachtfesten**  
 Nachm. alle Sort. R. Wurst  
 auch außer dem Hause

**Erstklassiges, heizkräftigstes**  
**W. W. LUCKENAU**  
 neuert  
**Otto Teichmann**  
 Unteraltendorf 32 // Fernruf 398  
 Biele außerdem zu Äußersten Tagespreisen an:  
 Werschen-Weißenfe ser Grudekoks, Geiseltalbrickets  
 Marke Cecille und A. K. W. Gaskoks, westfälischen  
 und niedersächsischen Brechkoks in all. Körnungen,  
 Langenbrunn-Anthrazit, kiesernes Gronnholz in  
 Scheiten, sowie ofenfertig gesägt und gespalten.

**Der gute Strumpf**  
 trägt die Marke  
**„LBO“**  
 Er stellt zufrieden, nicht allein durch seine  
 Qualität, sondern auch durch seine diskrete  
 Eleganz und die Schönheit und Tragfähigkeit  
 seiner Farben.  
**Als beste Marke weitbekannt**  
 Alleinverkaufer für Halle und Umgegend bei  
**H. Schnee Nachf.**  
 Halle a. S. — Gr. Steinstr. 84.

**Gustav Uhlig, Halle S.**  
 Untere Leipziger Straße  
 Gegründet 1859  
 Großes Lager der Prov.  
 Nur beste Fabrikate  
 in Musik-Instrumenten  
 sowie Grammophon,  
 Vox, Elektro-,  
 Hymnophon, Poly-  
 phon, Elektrom-  
 phon, Amato- und  
 Adler.  
**Sprech-Apparate**  
 zu Äußersten  
 Preisen  
 Auf Wunsch Teilzahlung!  
 Schallplatten  
 H. Schnee  
 Halle a. S.

**Auch Sie wählen**  
 die führenden Marken  
**Panther, Adler,  
 Wanderer, Torpedo**  
**Fahrräder**  
 wenn Sie sich diese unerschöpflich  
 bei mir vorführen lassen.  
 Niedrige Preise. Großes Lager  
 Zahlungsvereinföhrungen  
**Max Schneider**  
 Mechanikmeister  
 Motorradfahrtschule  
 nur noch Merseburg  
 Schmale Straße 19, Tel. 479

**Anzeigen in dieser Zeitung  
 haben den besten Erfolg!**

**Spielplatz „Sonne“** Direktion H. Dehant  
**Wir verlängern** das erlöschende Pro-  
 gramm bis Donnerstag  
**Otto Gebühr als**  
**Blücher, Marschall Vorwärts**  
 in **Waterloo**  
 Jugendlichen ist der Zutritt gestattet.  
 Anfang 5 1/2 Uhr und 8 Uhr.

**Union-Theater**  
 Dienstag — Donnerstag  
**Seine Hoheit der Dienstmann**  
**Harry Piel** Deutschlands Meister-  
**Rivalen** Sensationsdarsteller  
 7 abenteuerliche Akte.  
 Anfang 6 1/2 Uhr und 8 1/2 Uhr.

**2 braune Pferde**  
 (1 Holsteiner und 1 Obenburger) stehen  
 weil überzählig, auf der Grube Cecilie,  
**Löhendorf, zum sofortigen Verkauf.**  
 Von Mittwoch, d. 10. er. ab, stehen wieder in sehr  
 großer Auswahl beste  
**Arbeits- und  
 Wagenpferde**  
 schmer und leichten Schlags, bei uns besonders  
 preiswert zum Verkauf.  
**Gustav Daniel & Co.,**  
 Vieh- und Wiedergelöhr  
 Weißenfels a. S. Fernsprecher 57.  
 Beim Zimmermann H. Lorenz in Kößlich ist  
 ein brauner, etwa 1/2 Jahr alter  
**Jagdhund zugelaufen**  
 Gegen Futter und Anzeigegeld ist derselbe beim  
 Benannten abzugeben.  
 Söthen, den 7. April 1929  
 Der Amtsvorsteher.

**Wohnungsamt**  
 Innerhalb Merseburg.  
 Hier meine 3-Zimmerwohnung  
 gegen eine 3-Zimmerwohnung  
 zum Tausch an. Offerten  
 unter C 1857 an d. Exped.  
 d. Bl.  
**Junge Frau**  
 sucht Beschäftigung für  
 Hausarbeit für die Besor-  
 gung von Kindern. Offerten  
 unter C 1500 in der Exped.  
 dieses Blattes abzugeben.  
**Zu verkaufen:**  
 Ein geb. Kachelofen,  
 blau, transportabel, leicht  
 zu erhalten, preiswert  
 abzugeben.  
 Zu erfragen Kößlicher  
 Straße 5 in Leuna.  
**Soja und**  
**kl. Hundekoffer**  
 zu verkaufen.  
 Hoffmann, Zinnenstr. 38.  
**Gute**  
**Öfenertücher**  
 dopp. Mitte weiß  
 3 Pfd. 60 x 80 gr. 11. — Mb.  
 3 Pfd. 70 x 80 gr. 13.50 Mk.  
 Porzofel — Nachnahme  
 vorzuziehen  
**Wobert Albin Kößlich**  
 Verkaufer (Sachsen)

**Theodor Kraft,**  
 Gotthardstraße 13.  
**Stagenfell**  
 gegen  
 Rheumatismus  
 u. Erkältungen:  
**Gotthard-Drogerie**  
 Herrn. Emanuel

Ein  
 einem  
 fident  
 Reichs  
 deutl  
 Ein  
 Die  
 Deutl  
 recht  
 rein f  
 Erweit  
 laße d  
 daß  
 Troh  
 h n e t  
 Ein  
 naffl  
 Hambu  
 luch d  
 Mai 1  
 Die  
 einer  
 der m  
 wendun  
 den auf  
 Erstre  
 ren Me  
 der De  
 Ein  
 Fahrt  
 einer d  
 politisch  
 berart  
 immer  
 reifende  
 oder ein  
 langem  
 Durchfö  
 den ton  
 Die  
 auf 2  
 teten  
 heim  
 Se g e  
 Die  
 Die  
 hielten  
 Namen  
 Stumbe  
 Haupt  
 zu die  
 und de  
 der M  
 gen u  
 worden  
 Der  
 Verfü  
 Stellung  
 begann  
 find dr  
 men.  
 die Zo  
 Die  
 Die  
 Eihung  
 mußte  
 Einzel  
 geföhr  
 gen u  
 ihrer u  
 Im  
 gelter  
 predch  
 leines  
 Reichs  
 geiffen  
 die Ab  
 gebrad  
 An  
 Schließ  
 als die  
 Tagen  
 iden  
 löhst  
 auf  
 250 S  
 eine W

